

Landeszeitung für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 224. Halle - Saale. Sonntag, 10. Sept. 1927. Nr. 213 a

monatlich 2 G.M., bei Zweifler Zahlung 2 1/2 G.M., einschließlich Postgebühren. - Bestellungen können monatlich, vierteljährlich, halbjährlich und unter Umständen entgegen. - Adressänderungen sind bei den Bestellungen anzugeben. - Bestellungen sind bei den Bestellungen anzugeben.

Halle - Saale. Sonntag, 10. Sept. 1927

Einzelpreis 10 Pfennig. Die Preisliste ist im Druck erschienen. Die Preisliste ist im Druck erschienen. Die Preisliste ist im Druck erschienen.

Briand lobt Stresemann

Die Rede Colfax (Telegraphische Meldung)

Der polnische Delegierte Colfax begrüßte in seiner Rede den, wie bereits gemeldet, heute nachmittag eingetragenen Resolutionstext in längeren Ausführungen. Nach einem Hinweis auf die erfolgreiche Arbeit der Weltwirtschaftskommission, erklärte Colfax, daß es die Hauptaufgabe des Völkerbundes sei, den Krieg für die Zukunft unmöglich zu machen. Den größten Beitrag dazu leisten die Bestimmungen des Völkerbundes in einer friedlichen Erklärung den Vorgesetzten zu leisten. Die öffentliche Meinung sei tief enttäuscht worden, als festgestellt wurde, daß eine Erklärung ohne Sicherheit ausreicht sei und daß eine Sicherheit ohne Entschlossenheit nicht genügt. Colfax lobte die Bestimmung des Völkerbundes, die die Durchführung der Abrüstung garantiert. Er forderte, daß die Abrüstung nicht nur ein Ziel, sondern ein Mittel zur Erreichung der Sicherheit sei. Er forderte, daß die Abrüstung nicht nur ein Ziel, sondern ein Mittel zur Erreichung der Sicherheit sei.

die Ursache hierfür in der Rede des deutschen Außenministers Dr. Stresemann liegt. Er mißte der Rede Dr. Stresemanns die Überzeugung ablesen, daß die Völkerbundstaaten sich als Mitsieger einer großen Weltmacht bezeichnen. Colfax lobte die Bestimmung des Völkerbundes, die die Durchführung der Abrüstung garantiert. Er forderte, daß die Abrüstung nicht nur ein Ziel, sondern ein Mittel zur Erreichung der Sicherheit sei.

Die Pariser Presse zur Stresemann-Rede

Die gesamte Pariser Presse gollt der gütigen Rede Dr. Stresemanns in dem Resolutionstext. Im Mittelpunkt des Interesses steht die Erklärung des deutschen Außenministers über die Unterzeichnung des Völkerbundes. Die Pariser Presse lobt die Bestimmung des Völkerbundes, die die Durchführung der Abrüstung garantiert. Er forderte, daß die Abrüstung nicht nur ein Ziel, sondern ein Mittel zur Erreichung der Sicherheit sei.

Scialoja gegen den polnischen Resolutionstext

Die polnische Delegation (Telegraphische Meldung)

Als letzter Redner in der heutigen Vollerwerbungsversammlung lobte der italienische Delegierte Scialoja den polnischen Resolutionstext in längeren Ausführungen. Er lobte die Bestimmung des Völkerbundes, die die Durchführung der Abrüstung garantiert. Er forderte, daß die Abrüstung nicht nur ein Ziel, sondern ein Mittel zur Erreichung der Sicherheit sei.

Friedensorden der Außenminister

Die polnische Delegation (Telegraphische Meldung)

Die beim Völkerbund zusammengekommenen, in einer Resolution vereinbarten internationalen Juristen, versammelten gestern im Rahmen der Vollerwerbungsversammlung die Friedensorden der Außenminister. Die polnische Delegation lobte die Bestimmung des Völkerbundes, die die Durchführung der Abrüstung garantiert. Er forderte, daß die Abrüstung nicht nur ein Ziel, sondern ein Mittel zur Erreichung der Sicherheit sei.

Günstiger Eindruck der Stresemann-Rede in London

Die polnische Delegation (Telegraphische Meldung)

Der Verlauf der gestrigen Genfer Verhandlungen, der offiziellen wie der informellen, hat in englischen politischen Kreisen eine Befriedigung ausgelöst. In London hält man den Fortschritt der Verhandlungen für ein gutes Zeichen. Die polnische Delegation lobte die Bestimmung des Völkerbundes, die die Durchführung der Abrüstung garantiert. Er forderte, daß die Abrüstung nicht nur ein Ziel, sondern ein Mittel zur Erreichung der Sicherheit sei.

Briand spricht in Genf

Die polnische Delegation (Telegraphische Meldung)

Unter großem Beifall betrat heute der französische Außenminister Briand die Tribüne. Briand sprach für eine halbe Stunde über die Bestimmung des Völkerbundes, die die Durchführung der Abrüstung garantiert. Er forderte, daß die Abrüstung nicht nur ein Ziel, sondern ein Mittel zur Erreichung der Sicherheit sei.

Lord Cecil an die englische Völkerbundsunion

Die polnische Delegation (Telegraphische Meldung)

Lord Cecil richtete gestern einen Brief an die englische Völkerbundsunion, in dem er nochmals die Gründe für seinen Rücktritt von dem Posten des englischen Staatsministers und Vizepräsidenten des Völkerbundes darlegte. Lord Cecil erklärte, daß er sich hauptsächlich um den Gedanken habe leiten lassen, für den Völkerbund zu arbeiten. Lord Cecil erklärte, daß er sich hauptsächlich um den Gedanken habe leiten lassen, für den Völkerbund zu arbeiten.

Lord Cecil an die englische Völkerbundsunion

Die polnische Delegation (Telegraphische Meldung)

Lord Cecil richtete gestern einen Brief an die englische Völkerbundsunion, in dem er nochmals die Gründe für seinen Rücktritt von dem Posten des englischen Staatsministers und Vizepräsidenten des Völkerbundes darlegte. Lord Cecil erklärte, daß er sich hauptsächlich um den Gedanken habe leiten lassen, für den Völkerbund zu arbeiten. Lord Cecil erklärte, daß er sich hauptsächlich um den Gedanken habe leiten lassen, für den Völkerbund zu arbeiten.









# Handelsnachrichten

## Hauptversammlung der Gesellschaft Deutscher Metallhütten- und Bergleute

Die diesjährige Tagung der Gesellschaft Deutscher Metallhütten- und Bergleute, auf die wir bereits ausführlich hinwiesen, hat heute in Halle mit einer Reihe von wissenschaftlichen Vorträgen begonnen. Heute vormittag hielt Dr. F. v. Gumboldt, Bergbau- und Professor Dr. B. v. Gumboldt, die geographische Vorträge. Dr. A. v. Gumboldt sprach über: „Die gegenwärtige Lage und die Aufgaben des holländischen Metallbergbaues“. Ueber „Verfahren und Kosten des modernen amerikanischen Kupferbergbaues“ hielt Dr. G. S. F. v. Gumboldt einen etwa halbstündigen Vortrag. Für den Nachmittag sind metallhüttenmäßige Vorträge vorgesehen. Heute Abend wird die Stadt Halle ihre Gäste im Rathaus begrüßen und empfangen. Die Beteiligung an der Tagung ist außerordentlich hoch. Sie werden in unserer morgigen Sonntagsausgabe noch ausführlich auf den Verlauf der ersten Tagesversammlung. In unserer Montag-Abendausgabe werden wir über die Hauptversammlung des Sonntags berichten, wo u. a. ein Gehaltsrat in einem längeren Vortrag über aktuelle Fragen der gegenwärtigen Betriebsverhältnisse gehalten wird.

### Halle Börsen

Halle, 10. September. Die heutige Börse mit bei geringen Umsätzen geringe Ausrichtungen. So konnten Braunkohlenernte leicht anziehen, unter ihnen besonders Wanssch. Auch Maschinenwerte lagen fester, vor allem Wegetin & Hüner und Halle Maschinen.

10. 9. 9.	14. 9. 9.	10. 9. 9.	14. 9. 9.
Adas	142.00	142.00	142.00
Adas Bank	127.75	127.75	127.75
Adas u. Böhne	90.00	90.00	90.00
Landwehr	50.00	50.00	50.00
Sächs. Bank	90.00	90.00	90.00
Kall Erdger.	120.00	120.00	120.00
Mansfeld	120.00	120.00	120.00
Wach. A. G.	200.00	200.00	200.00
Sächs. Brauerei	150.00	150.00	150.00
Wach. A. G.	180.00	180.00	180.00
Adas Bank	127.75	127.75	127.75
Adas u. Böhne	90.00	90.00	90.00
Landwehr	50.00	50.00	50.00
Sächs. Bank	90.00	90.00	90.00
Kall Erdger.	120.00	120.00	120.00
Mansfeld	120.00	120.00	120.00
Wach. A. G.	200.00	200.00	200.00
Sächs. Brauerei	150.00	150.00	150.00
Wach. A. G.	180.00	180.00	180.00
Adas Bank	127.75	127.75	127.75
Adas u. Böhne	90.00	90.00	90.00
Landwehr	50.00	50.00	50.00
Sächs. Bank	90.00	90.00	90.00
Kall Erdger.	120.00	120.00	120.00
Mansfeld	120.00	120.00	120.00
Wach. A. G.	200.00	200.00	200.00
Sächs. Brauerei	150.00	150.00	150.00
Wach. A. G.	180.00	180.00	180.00
Adas Bank	127.75	127.75	127.75
Adas u. Böhne	90.00	90.00	90.00
Landwehr	50.00	50.00	50.00
Sächs. Bank	90.00	90.00	90.00
Kall Erdger.	120.00	120.00	120.00
Mansfeld	120.00	120.00	120.00
Wach. A. G.	200.00	200.00	200.00
Sächs. Brauerei	150.00	150.00	150.00
Wach. A. G.	180.00	180.00	180.00
Adas Bank	127.75	127.75	127.75
Adas u. Böhne	90.00	90.00	90.00
Landwehr	50.00	50.00	50.00
Sächs. Bank	90.00	90.00	90.00
Kall Erdger.	120.00	120.00	120.00
Mansfeld	120.00	120.00	120.00
Wach. A. G.	200.00	200.00	200.00
Sächs. Brauerei	150.00	150.00	150.00
Wach. A. G.	180.00	180.00	180.00
Adas Bank	127.75	127.75	127.75
Adas u. Böhne	90.00	90.00	90.00
Landwehr	50.00	50.00	50.00
Sächs. Bank	90.00	90.00	90.00
Kall Erdger.	120.00	120.00	120.00
Mansfeld	120.00	120.00	120.00
Wach. A. G.	200.00	200.00	200.00
Sächs. Brauerei	150.00	150.00	150.00
Wach. A. G.	180.00	180.00	180.00
Adas Bank	127.75	127.75	127.75
Adas u. Böhne	90.00	90.00	90.00
Landwehr	50.00	50.00	50.00
Sächs. Bank	90.00	90.00	90.00
Kall Erdger.	120.00	120.00	120.00
Mansfeld	120.00	120.00	120.00
Wach. A. G.	200.00	200.00	200.00
Sächs. Brauerei	150.00	150.00	150.00
Wach. A. G.	180.00	180.00	180.00
Adas Bank	127.75	127.75	127.75
Adas u. Böhne	90.00	90.00	90.00
Landwehr	50.00	50.00	50.00
Sächs. Bank	90.00	90.00	90.00
Kall Erdger.	120.00	120.00	120.00
Mansfeld	120.00	120.00	120.00
Wach. A. G.	200.00	200.00	200.00
Sächs. Brauerei	150.00	150.00	150.00
Wach. A. G.	180.00	180.00	180.00
Adas Bank	127.75	127.75	127.75
Adas u. Böhne	90.00	90.00	90.00
Landwehr	50.00	50.00	50.00
Sächs. Bank	90.00	90.00	90.00
Kall Erdger.	120.00	120.00	120.00
Mansfeld	120.00	120.00	120.00
Wach. A. G.	200.00	200.00	200.00
Sächs. Brauerei	150.00	150.00	150.00
Wach. A. G.	180.00	180.00	180.00
Adas Bank	127.75	127.75	127.75
Adas u. Böhne	90.00	90.00	90.00
Landwehr	50.00	50.00	50.00
Sächs. Bank	90.00	90.00	90.00
Kall Erdger.	120.00	120.00	120.00
Mansfeld	120.00	120.00	120.00
Wach. A. G.	200.00	200.00	200.00
Sächs. Brauerei	150.00	150.00	150.00
Wach. A. G.	180.00	180.00	180.00
Adas Bank	127.75	127.75	127.75
Adas u. Böhne	90.00	90.00	90.00
Landwehr	50.00	50.00	50.00
Sächs. Bank	90.00	90.00	90.00
Kall Erdger.	120.00	120.00	120.00
Mansfeld	120.00	120.00	120.00
Wach. A. G.	200.00	200.00	200.00
Sächs. Brauerei	150.00	150.00	150.00
Wach. A. G.	180.00	180.00	180.00
Adas Bank	127.75	127.75	127.75
Adas u. Böhne	90.00	90.00	90.00
Landwehr	50.00	50.00	50.00
Sächs. Bank	90.00	90.00	90.00
Kall Erdger.	120.00	120.00	120.00
Mansfeld	120.00	120.00	120.00
Wach. A. G.	200.00	200.00	200.00
Sächs. Brauerei	150.00	150.00	150.00
Wach. A. G.	180.00	180.00	180.00
Adas Bank	127.75	127.75	127.75
Adas u. Böhne	90.00	90.00	90.00
Landwehr	50.00	50.00	50.00
Sächs. Bank	90.00	90.00	90.00
Kall Erdger.	120.00	120.00	120.00
Mansfeld	120.00	120.00	120.00
Wach. A. G.	200.00	200.00	200.00
Sächs. Brauerei	150.00	150.00	150.00
Wach. A. G.	180.00	180.00	180.00
Adas Bank	127.75	127.75	127.75
Adas u. Böhne	90.00	90.00	90.00
Landwehr	50.00	50.00	50.00
Sächs. Bank	90.00	90.00	90.00
Kall Erdger.	120.00	120.00	120.00
Mansfeld	120.00	120.00	120.00
Wach. A. G.	200.00	200.00	200.00
Sächs. Brauerei	150.00	150.00	150.00
Wach. A. G.	180.00	180.00	180.00
Adas Bank	127.75	127.75	127.75
Adas u. Böhne	90.00	90.00	90.00
Landwehr	50.00	50.00	50.00
Sächs. Bank	90.00	90.00	90.00
Kall Erdger.	120.00	120.00	120.00
Mansfeld	120.00	120.00	120.00
Wach. A. G.	200.00	200.00	200.00
Sächs. Brauerei	150.00	150.00	150.00
Wach. A. G.	180.00	180.00	180.00
Adas Bank	127.75	127.75	127.75
Adas u. Böhne	90.00	90.00	90.00
Landwehr	50.00	50.00	50.00
Sächs. Bank	90.00	90.00	90.00
Kall Erdger.	120.00	120.00	120.00
Mansfeld	120.00	120.00	120.00
Wach. A. G.	200.00	200.00	200.00
Sächs. Brauerei	150.00	150.00	150.00
Wach. A. G.	180.00	180.00	180.00
Adas Bank	127.75	127.75	127.75
Adas u. Böhne	90.00	90.00	90.00
Landwehr	50.00	50.00	50.00
Sächs. Bank	90.00	90.00	90.00
Kall Erdger.	120.00	120.00	120.00
Mansfeld	120.00	120.00	120.00
Wach. A. G.	200.00	200.00	200.00
Sächs. Brauerei	150.00	150.00	150.00
Wach. A. G.	180.00	180.00	180.00
Adas Bank	127.75	127.75	127.75
Adas u. Böhne	90.00	90.00	90.00
Landwehr	50.00	50.00	50.00
Sächs. Bank	90.00	90.00	90.00
Kall Erdger.	120.00	120.00	120.00
Mansfeld	120.00	120.00	120.00
Wach. A. G.	200.00	200.00	200.00
Sächs. Brauerei	150.00	150.00	150.00
Wach. A. G.	180.00	180.00	180.00
Adas Bank	127.75	127.75	127.75
Adas u. Böhne	90.00	90.00	90.00
Landwehr	50.00	50.00	50.00
Sächs. Bank	90.00	90.00	90.00
Kall Erdger.	120.00	120.00	120.00
Mansfeld	120.00	120.00	120.00
Wach. A. G.	200.00	200.00	200.00
Sächs. Brauerei	150.00	150.00	150.00
Wach. A. G.	180.00	180.00	180.00
Adas Bank	127.75	127.75	127.75
Adas u. Böhne	90.00	90.00	90.00
Landwehr	50.00	50.00	50.00
Sächs. Bank	90.00	90.00	90.00
Kall Erdger.	120.00	120.00	120.00
Mansfeld	120.00	120.00	120.00
Wach. A. G.	200.00	200.00	200.00
Sächs. Brauerei	150.00	150.00	150.00
Wach. A. G.	180.00	180.00	180.00
Adas Bank	127.75	127.75	127.75
Adas u. Böhne	90.00	90.00	90.00
Landwehr	50.00	50.00	50.00
Sächs. Bank	90.00	90.00	90.00
Kall Erdger.	120.00	120.00	120.00
Mansfeld	120.00	120.00	120.00
Wach. A. G.	200.00	200.00	200.00
Sächs. Brauerei	150.00	150.00	150.00
Wach. A. G.	180.00	180.00	180.00
Adas Bank	127.75	127.75	127.75
Adas u. Böhne	90.00	90.00	90.00
Landwehr	50.00	50.00	50.00
Sächs. Bank	90.00	90.00	90.00
Kall Erdger.	120.00	120.00	120.00
Mansfeld	120.00	120.00	120.00
Wach. A. G.	200.00	200.00	200.00
Sächs. Brauerei	150.00	150.00	150.00
Wach. A. G.	180.00	180.00	180.00
Adas Bank	127.75	127.75	127.75
Adas u. Böhne	90.00	90.00	90.00
Landwehr	50.00	50.00	50.00
Sächs. Bank	90.00	90.00	90.00
Kall Erdger.	120.00	120.00	120.00
Mansfeld	120.00	120.00	120.00
Wach. A. G.	200.00	200.00	200.00
Sächs. Brauerei	150.00	150.00	150.00
Wach. A. G.	180.00	180.00	180.00
Adas Bank	127.75	127.75	127.75
Adas u. Böhne	90.00	90.00	90.00
Landwehr	50.00	50.00	50.00
Sächs. Bank	90.00	90.00	90.00
Kall Erdger.	120.00	120.00	120.00
Mansfeld	120.00	120.00	120.00
Wach. A. G.	200.00	200.00	200.00
Sächs. Brauerei	150.00	150.00	150.00
Wach. A. G.	180.00	180.00	180.00
Adas Bank	127.75	127.75	127.75
Adas u. Böhne	90.00	90.00	90.00
Landwehr	50.00	50.00	50.00
Sächs. Bank	90.00	90.00	90.00
Kall Erdger.	120.00	120.00	120.00
Mansfeld	120.00	120.00	120.00
Wach. A. G.	200.00	200.00	200.00
Sächs. Brauerei	150.00	150.00	150.00
Wach. A. G.	180.00	180.00	180.00
Adas Bank	127.75	127.75	127.75
Adas u. Böhne	90.00	90.00	90.00
Landwehr	50.00	50.00	50.00
Sächs. Bank	90.00	90.00	90.00
Kall Erdger.	120.00	120.00	120.00
Mansfeld	120.00	120.00	120.00
Wach. A. G.	200.00	200.00	200.00
Sächs. Brauerei	150.00	150.00	150.00
Wach. A. G.	180.00	180.00	180.00
Adas Bank	127.75	127.75	127.75
Adas u. Böhne	90.00	90.00	90.00
Landwehr	50.00	50.00	50.00
Sächs. Bank	90.00	90.00	90.00
Kall Erdger.	120.00	120.00	120.00
Mansfeld	120.00	120.00	120.00
Wach. A. G.	200.00	200.00	200.00
Sächs. Brauerei	150.00	150.00	150.00
Wach. A. G.	180.00	180.00	180.00
Adas Bank	127.75	127.75	127.75
Adas u. Böhne	90.00	90.00	90.00
Landwehr	50.00	50.00	50.00
Sächs. Bank	90.00	90.00	90.00
Kall Erdger.	120.00	120.00	120.00
Mansfeld	120.00	120.00	120.00
Wach. A. G.	200.00	200.00	200.00
Sächs. Brauerei	150.00	150.00	150.00
Wach. A. G.	180.00	180.00	180.00
Adas Bank	127.75	127.75	127.75
Adas u. Böhne	90.00	90.00	90.00
Landwehr	50.00	50.00	50.00
Sächs. Bank	90.00	90.00	90.00
Kall Erdger.	120.00	120.00	120.00
Mansfeld	120.00	120.00	120.00
Wach. A. G.	200.00	200.00	200.00
Sächs. Brauerei	150.00	150.00	150.00

# Halleſcher Kurier

Nummer 37

10. 9. 1927

BEILAGE DER »HALLESCHEN ZEITUNG«



## Zu dem mißlungenen Ozeanflug des englischen Fliegerobersten Minchin von Upavon nach Kanada

Kürzlich startete die dreimotorige Fokker-S7-Maschine „St. Raphael“ unter Führung des englischen Fliegerobersten Minchin und des Hauptmanns Hamilton mit der Prinzessin Berthelm-Löwenstein als Passagier an Bord, in Upavon zu einem Ozeanflug, der völlig mißglückte. — Von links nach rechts: Hauptmann Hamilton, Prinzessin Berthelm-Löwenstein, Oberst Minchin. Im Oval: Die Geistlichkeit segnet das Flugzeug. *Sennecke*

# ARME MADONNA Novelle von Curt Reinhard Dietrich

(Schluß)

Morgen wird sie zu mir kommen. Ich werde vorher mein kleines, vor wenigen Tagen erst provisorisch eingerichtetes Atelier mit Blumen schmücken. Rote Nelken werde ich holen. Oder ob ich hier Tuberosen bekomme?

blutroten Rubin. Es sieht aus, als quölle aus einer winzigen Wunde ihrer weißen Hand ein Tropfen dunkelroten Blutes, so schmal sind die Fingerringe und der Reif. Er ist wie ein Tropfen Herzblut.

Ich habe immer nach diesem Tropfen Herzblut sehen müssen.

Damit, daß man das Leid eines anderen fühlt und seine Schmerzen empfindet, ist nichts getan. Mitleid haben ist schön — mehr aber noch ist: mitleiden.

Kann man aus Mitleid lieben — — — ?

Es ist Nacht. Bergnacht. Ich bin seit Stunden durch die Wälder gelaufen zum Prätäschli und von dort nach Maran. Und wieder zurück. Bitterkeit war es. Ich habe die Kälte nicht gespürt. Ich bin hastig gegangen und habe nicht das endlose leuchtende Meer der Sterne am tiefblauen Himmel gesehen und nicht die stummen, mondbeglänzten Bergriesen, die sich schweigend und kantig vom Horizont abhoben.

Und habe nicht das geheimnisvolle Rauschen der Berge gehört. Nichts — nichts —

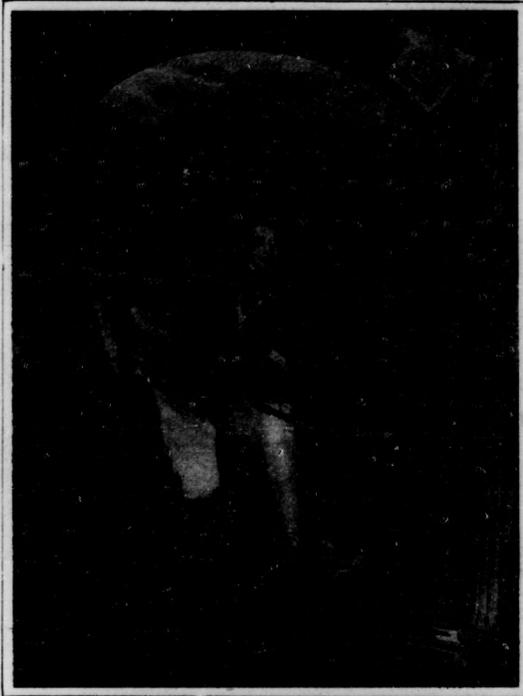
Ich höre nur immer wieder einen ersticken Aufschrei, einen jubelnden, seligen Aufschrei einer Stimme, die wie eine Glocke klingt und schwingt:

„Du — — —!“

Und ich sehe nur immer wieder zwei leuchtende, seltsam große, glänzende Augen und fühle zwei Arme, die sich um meinen Hals schlingen und den verlangenden Ruß heißer, glühender Lippen, die nach Frauenglück dürsten . . . Und fühle noch immer die Wärme ihres Körpers und das Zittern und Schauern ihres heißen Leibes — — —

Sie trug eine weiße Rose im Gürtel ihres schweren, schwarzen Samtkleides, als sie zu mir kam.

Als sie ging, nahm sie eine de



**Zum 75. Todestage Wellingtons**

Der britische Feldherr Arthur Wellesley, Herzog von Wellington, Führer von Waterloo, starb auf Walmer-Castle am 14. September 1852 *Phot. Schertl*



**Lord Asquith**

der bekannte englische Führer der Liberalen, wird am 12. September 75 Jahre alt *Phot. Atanuz*

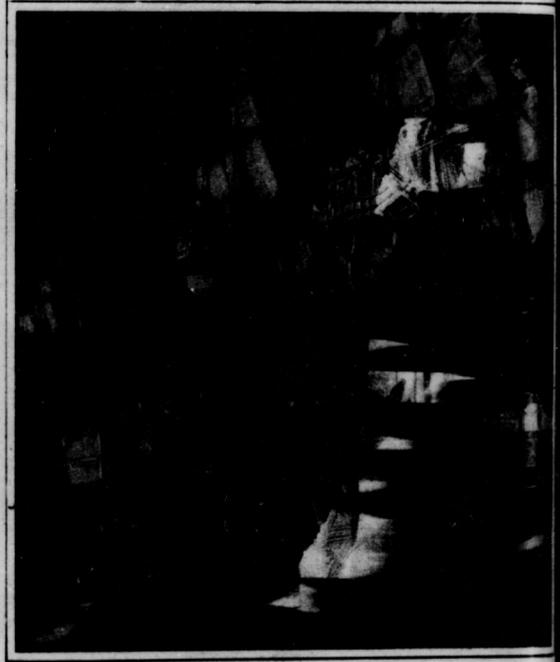
Zur nächsten Sitzung werde ich von Zürich Tuberosen kommen lassen; die werde ich ihr schenken. Ob ich sie malen soll mit einer Tuberose im Haar . . . ?

Ihre Hände sind weiß wie der Schnee auf dem Furtapass, wenn der Mond darüber hinspielt. Feine blaue Adern ziehen sich hindurch. Sie trägt am Ringfinger der Linken einen ganz schmalen Goldreif mit einem



**Leitmeritz an der Elbe**

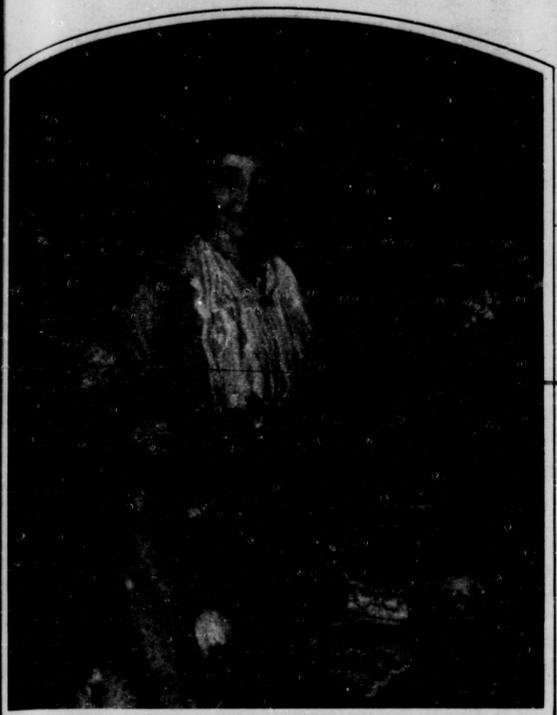
Zur Feier des 700-jährigen Bestehens als Stadt am 12. September *Phot. Schertl*



**Zur Lübecker Handwerkschau**

veranstaltet vom Lübecker Handwerksbund am 10. September. — Inneres des Saales der Lübecker Schiffergesellschaft *Phot. Schertl*

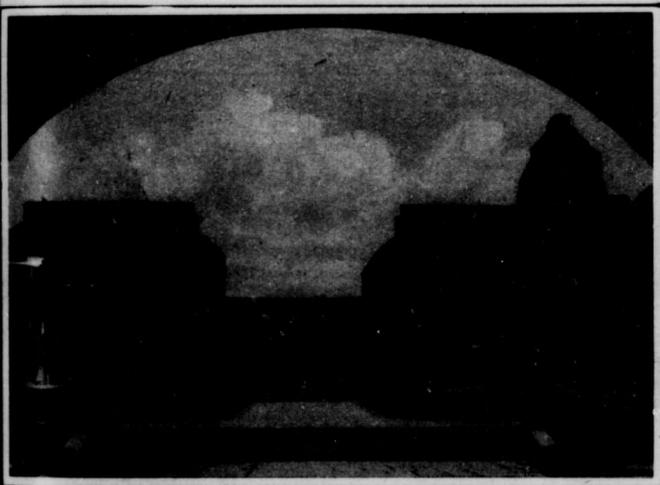
rotroten Kellen aus der hohen Vase auf meinem Arbeitstisch und steckte sie in den Ausschnitt ihres Kleides. Ich weiß nun, daß sie mich liebt mit der ganzen Kraft ihrer reinen, herrlichen Seele. Und ich habe keinen Augenblick daran gezweifelt, daß auch ich sie liebe, als ich ihren heißen, atemenden Atem, der so herrlich duftete, einsog und sie er-



**Rosa Poppe**

Die berühmte Heldin des ehemaligen königlichen Schauspielhauses in Berlin beging kürzlich ihren 60. Geburtstag. Phot. Atlantic

Schauern fühlte unter meinen Küssen. Und dann bin ich hinausgestürzt in die Winternacht, um die Zweifel niederzukämpfen, die launen wie falsche, lauende Bestien, und bin — ihnen erlegen. Verblutet. Einen weiten, endlosen Weg lang über knirschenden, singenden Schnee habe ich mich selber geschmäht und verdammt. Ja, geschmäht und verdammt. Ich hätte weinen mögen, wenn ich Tränen gehabt. Weinen ohne Tränen ist schmerzlicher



**Zum 100 jährigen Bestehen der Technischen Hochschule in Stockholm**

Die königliche Technische Hochschule in Stockholm begeht am 19. September das Jubiläum ihres 100 jährigen Bestehens



**Zum Fluge um die Welt der amerikanischen Piloten Brod (Mitte) und Schlee (links) Begrüßung auf der ersten Etappe, dem Flugplatz Croydon bei London. Phot. Atlantic**

als Schluchzen und reißt die Seele weh und wund. Tränen befreien und lindern.

Dort, wo der Höhenweg in die Straße einmündet, habe ich innegehalten in meinem Flüchten vor mir selbst, um tief Atem zu schöpfen. Mir war zumute, als müsse mir die Brust zerspringen, so eng, so schwer war sie mir. Hoch über mir im fahlen Mondlicht lag verschneit und versteckt das Kirchli. In der unendlichen Weiße das winzige dunkle Kirchli von Arosa. Ich hatte es einmal gemalt, im Sommer, mit den Wiesenhängen voller duftender Krokusblüten. Dabei hatte ich mir die Gräber beschaut und die Male, die man denen gesetzt, die den Frieden und die Erlösung hier oben gefunden. Fast lauter junge Menschen — Jünglinge, junge Frauen . . . Warum ich nur gerade jetzt daran denken mußte — — —?

„Inge . . .!“

Ich fühle, wie es mich faßte, ein Frösteln, ein Schauern — und wie



**Ein Film der Hände. Ein neuer Weg des deutschen Films**  
Soeben ist in der Reichshauptstadt ein einzigartiger, interessanter Film entstanden, der die Bewegungs- und Gestaltungsmöglichkeiten der Hände zeigt. Die Hände vereinigen sich zu reizvollen rhytmisch-tänzerischen Gruppen, und auch eine interessante dramatische Handlung fehlt nicht. Der Film beweist die Darstellbarkeit der hohen Abwandlungsfähigkeit und der großen Ausdrucksmöglichkeit der Hände  
Phot. Presse-Photo

es mir dann heiß emporquoll in die Augen. Inge — —

Und da plötzlich war es vorbei mit der Enge auf der Brust und mit dem Würgen, das mir in der Kehle gefesselt, seit ich mich selbst hatte betrügen wollen. Irgend etwas Großes, irgendein wunderbares, mächtiges Gefühl stieg in mir empor. Mir war es, als wachse mir ein unendlich starker Wille, wie ein Schatten gigantisch hinauswächst in die Nacht.

Götter sind reich und glücklich darum, weil sie geben können, was reich und glücklich macht.

Fortsetzung auf Seite 6



Seebad Eiseved bei Bergen Phot. Dr. Mohr



Am Landungssteg. Die Glücklichen, die noch bleiben dürfen

Soartifen

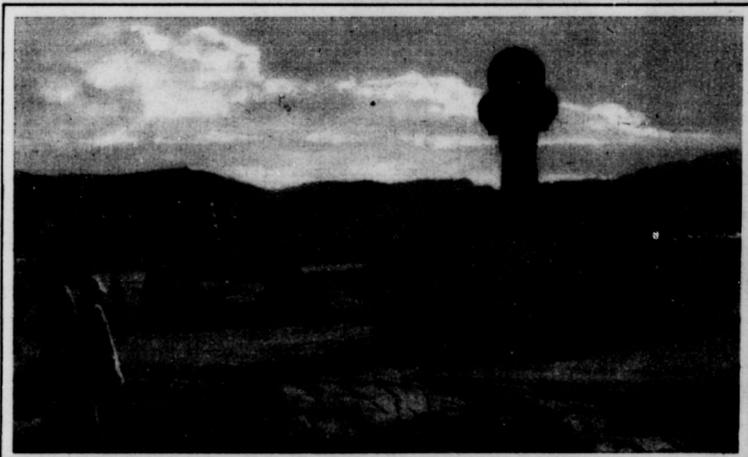


„Lebt wohl, ihr Berge . . !“ Heimfahrt über die St. Bernhardstraße

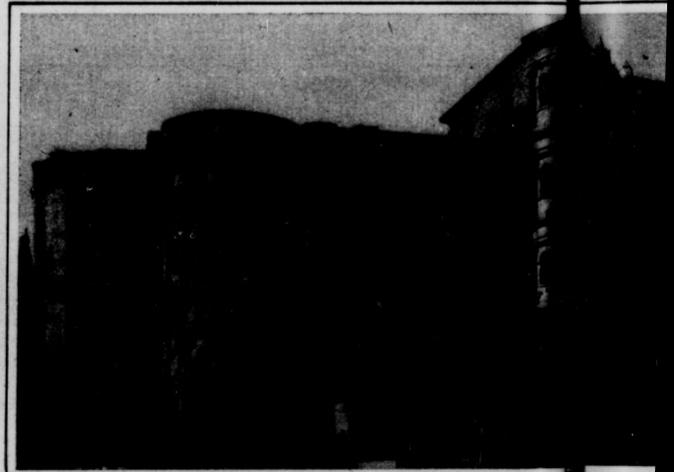
## Die schönen Tage sind vorüber

Ne, wissen Sie — Schiller in Ehren,  
ich will ja keinem das Dichten verwehren! —  
aber das stammt doch aus seinem Munde:  
„Dem Glücklichen schlägt keine Stunde!“  
Na, was soll ich Ihnen viel sagen? —  
Uns hat sie doch allen geschlagen,  
und zwar viel zu schnell kam der Moment,  
den man das „Urlaubsende“ nennt.  
Es steht ja auch in Schillers Schriften:  
„Lebt wohl, ihr Berge, ihr geliebten Triften“ — —  
Wie mancher mußte auch so sagen  
nach schönen, kurzen Urlaubstagen,  
wenn durch der Schweizer Alpen Flur  
das Postauto ihn heimwärts fuhr  
mit tränenfeuchtem Abschiedsblid,  
den Sonnenbrand noch im Genick,  
Knopfloch mit Edelweiß geschmückt  
(man sagt, man hätt' es selbst gepflückt!!),  
im Arm der Broni Abschiedsrosen,  
im Köfferchen die Bua-Hosen —  
beim letzten Klang der Herdenglocken,  
ach ja, da bleibt kein Auge trocken . . .!  
„Nach Haus!“ Gewiß ein süßes Wort. —  
Jedoch, muß man vom Urlaubsort  
nach Haus aus schöner, weiter Ferne  
hört man es doch nicht allzu gerne . . .  
Und stehn am Landungssteg die andern,  
die bleiben können — und man muß wandern —,  
dann denkt man heimlich und verstohlen:  
„Euch soll doch der und jener holen . . .!“

und winkt bei  
zum allerlehten  
Ist dann der  
freut man sich  
und denkt vor  
nu' kannste ka  
Dann langt  
den Rotzpon  
Frischen schre  
„Vater, den  
und Mutter ent,  
daß zu Hause  
im Badezimm  
das ist ein Se  
Doch endlich  
Am Bahnhof  
und begibt si  
ans Plaudern  
„Donner . . .  
„Na, und Sie  
„Gehn Sie zu  
Komme direkt  
„Aha! Porta  
da wächst ein  
„Frau Gemah  
(Schöne Bes  
Vater hat (m  
am letzten Sa  
Nun werden  
dann werden  
„Bier!“  
„genommen!“  
kommen!“



Die Meridianssäule in Hammerfest, der nördlichsten Stadt der Erde Phot. Bio-Film



Wer an der Mojel war, hat auch die Porta nigra in Triest

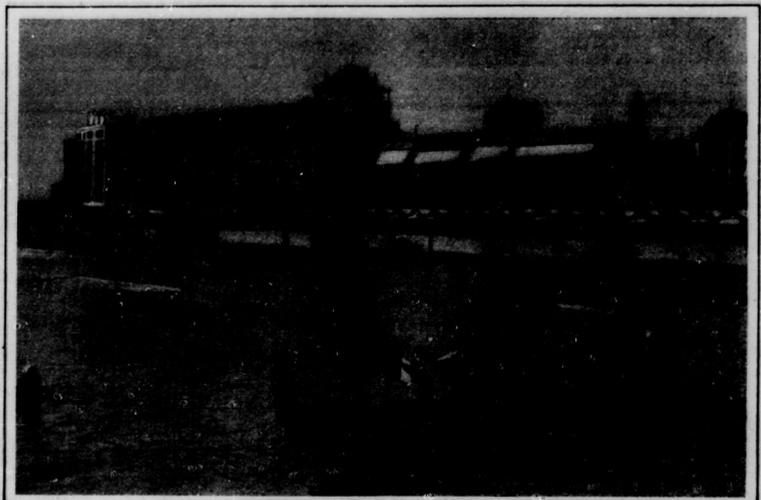
Rud



ürfen Pa  
 vo  
 winkt bei  
 allerlegte  
 dann der  
 man sich  
 denkt vor  
 kannte le  
 n langt  
 Notspen  
 chen schre  
 er, den  
 Mutter ent,  
 zu Hause  
 Badesimm  
 ist ein S  
 endlich  
 Bahnhof  
 begibt sich  
 Plaudern  
 nner . . .  
 , und Sie  
 hn Sie zu  
 ame direkt  
 ide . . ."  
 "Bier!"  
 nommen!"  
 öne Besche  
 lommen!!)  
 er hat (m  
 lehten Za  
 werden  
 werden



Svartifsen in Norwegen Phot. Holgesen



Am Rialto bei Venedig Phot. Scarabello

## Rückblick auf die Urlaubszeit

und man merkt auch unterdessen,  
 was man sonst noch alles vergessen . . .

Man braucht sich nicht um Gesprächsstoff zu quälen,  
 die nächsten Wochen gibt's genug zu erzählen:  
 Lehmanns waren in Elsesro zum Baden,  
 Müllers in noch viel höheren Graden,  
 Schneiders rühmen den Reiz und den Zauber  
 vom uralten Rothenburg ob der Tauber,  
 Kramers sind im Lido geschwommen,  
 Beckers haben Svartifsen erklommen,  
 Reimers sind über die Alpen geflogen,  
 Rinns haben das Saaleetal vorgezogen,  
 der war in Binz und der in Venedig,  
 jener in Kairo (der kann's ja! is ledig!),  
 dieser in Schweden und jener in Nauheim,  
 einer bracht' aus Sylt sich 'ne Frau heim,  
 dieser hat in Monte Carlo gespielt  
 und jener in Finnland auf Elche gezielt,  
 einer ließ in Ostende sich rupfen —  
 dieser hat Husten und jener hat Schnupfen,  
 einer das Reifen, die Füße wund —  
 aber sonst sind sie alle jetzt kerngesund!  
 Und jeder weiß gar viel zu berichten  
 (mit und ohne hinzuzudichten),  
 und mitten in Arbeit und Hast und Trubel  
 klingt beim Erzählen verhaltener Jubel,  
 noch wochenlang, noch bis zur Winterszeit,  
 wenn's öde ist draußen, wenn's friert und schneit:  
 „Ach, in Dingsda — weißt du noch . . . ?  
 Schön war's, wirklich schön, war's doch!



Rothenburg ob der Tauber Phot. Zeiss

Cureidi.



Rudelsburg und Saale Phot. Zeiss



Im Flugzeug über die Alpen Phot. Eidgen. Flugplatz Dübendorf



Ich möchte darin den Göttern gleich sein: Ich möchte geben, was reich und glücklich macht!

Ich will ihr geben, was sie reich und glücklich macht — — —

Ich glaube, man kann einen Menschen aus Mitleid lieben.

Am 31. Januar.

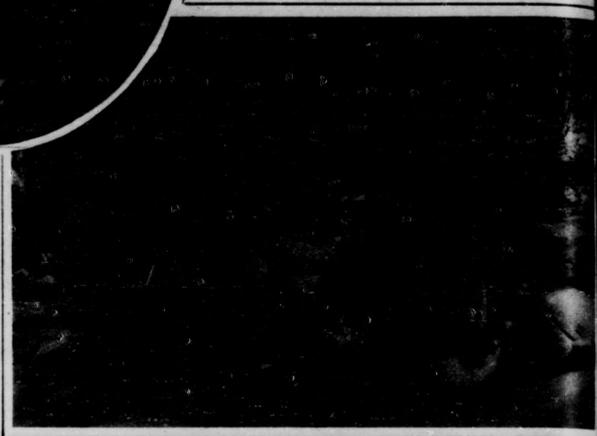
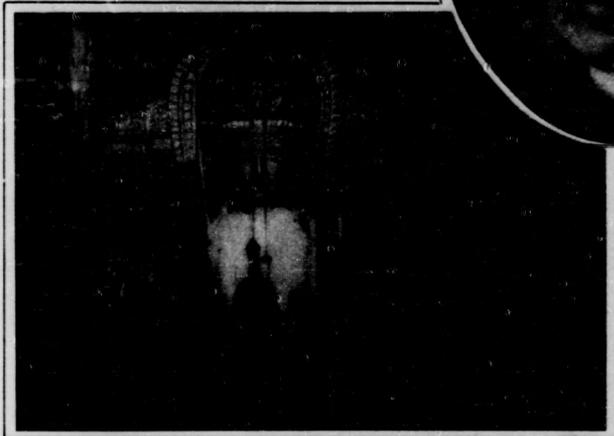
Sie war heute wieder bei mir.

Ich ließ sie, so wie gestern, ihre Schultern entblößen und ihre schweren Flechten lösen und legte ihr den dünnen, durchsichtigen Seidenschal über den kleinen, bebenden Brüsten zusammen. Als ich ihre feine



Als ich heute mittag zu ihr kam, ließ sie sich entschuldigen, ohne einen Grund anzugeben. Ich fragte die Zofe, ob die gnädige Fräulein krank sei. — Nein, es ginge ihr ganz gut. . . Das Mädchen erwiderte das schnell und ohne zu überlegen und trotzdem schien es mir, als wenn sie nur schwer eine Unwahrheit sage — als wenn sie mir gerne etwas anvertrauen möchte, was sie beunruhigte. Ich zögerte einen Augenblick zu gehen, aber sie schwieg.

Im ersten Moment war ich beunruhigt. Aber was hätte ihr sein können, wenn ich nicht krank war?



**Zur Ermordung des bekannten deutschen Forschers Dr. Wilhelm Filchner in Tibet**

Der erfolgreiche deutsche Forschungsreisende, der zurzeit mit einer Expedition im Tibet-Gebiet weilt, ist dort von tibetanischen Priestern ermordet worden. Das große Buddha-Idol in der Grabkapelle von Gyanste (Palther Tshoda) Presse-Photo. Tibetische Fatale auf dem Wege zum heiligen See an der Quelle des Indus Presse-Photo.

Hand mit dem Rubin faßte, um sie in das dunkle Haar zu legen, konnte ich fühlen, wie sie eine seltene Kraft besitzt.

Ich habe ihr noch einmal alles gegeben, was ich geben konnte: Heiße, jauchzende Liebe — die doch nur heißes, schluchzendes Mitleid war.

Sie kann, was tausend andere nicht können: Sie glaubt an ihr Glück.

Es ist besser, an sein Glück zu glauben, als zu wissen, daß man glücklich ist.

Am 1. Februar.

Ich hatte Inge versprochen, sie heute abzuholen zu einem kleinen Spaziergang. Weit darf sie ja nicht gehen.

Ich bin jetzt ganz beruhigt. Morgen wird sie zu mir kommen oder ein paar Zeilen von ihr werden mich zu ihr rufen. Es war vielleicht ganz gut so; denn im ersten Augenblick unseres Zusammenkommens wird es mir immer schwer, mich in meine Rolle zu finden. Ihre großen, feierlich glänzenden Augen und der Leidenschaftszug in ihrem bleichen Gesicht haben jetzt eine ganz andere Wirkung auf mich: sie tun mir weh. Und die roten, brennenden Fieberflecken auf ihren Wangen lassen mich erschrecken.



Ist es frivol von mir, wenn ich sagte: „Meine Rolle“ — Es klingt so unsagbar gemein und roh. . . Aber ich kann nicht anders sagen! Wir sind ja alle Schauspieler im Leben — nur ist meine Rolle entfehlend. . . !

Am 2. Februar.

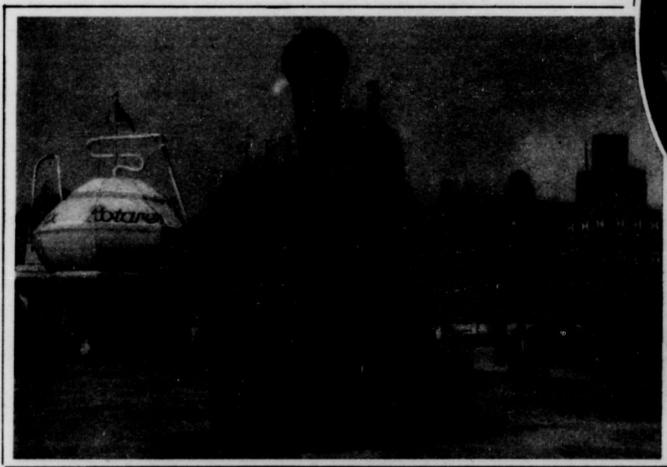
Es gibt Menschen, die rufen viel zu früh schon: „Zu spät!“ und lassen den Mut grundlos sinken; es gibt aber auch solche, die rechnen noch immer, wenn sie sich längst schon — verrechnet haben.

Ich habe mich verrechnet.

Liebe ist die Krone des Lebens. Ich hatte eine Krone verschenken wollen und habe einen Dornenkranz verschickt.

Ich habe der Madonna einen blutigen Dornenkranz auf die Haupt und in die braunen Flechten gedrückt.

Heute abend bin ich wieder, wie vor drei Tagen, über die



**Von der Eröffnung der Leipziger Herbstmesse**

Im Vordergrund das Wahrzeichen der Internationalen Presse-Ausstellung Köln 1928

Daß ich kanker bin, als ich es selbst geahnt, weiß ich seit gestern. Ich fragte den Arzt bestimmt und entschieden, wie es um mich stehe. Ich mußte Klarheit haben, weil ich liebe. Er sprach mir von mancherlei und machte mir auch Hoffnungen. Als ich die Tür des Sprechzimmers ins Schloß zog, hörte ich ihn zu seinem Assistenten sagen: 'Armes Ding —



Der deutsche Schwimmer Ernst Vierländer, Köln

gewann dieser Tage das Marathonschwimmen über eine Strecke von 21 Meilen in der Zeit von 11 Stunden 42 Minuten 12 Sekunden im Ontario-See. Vierländer hat damit der für diesen Wettbewerb ausgesetzte Preis in Höhe von 50 000 Dollar zu

griff es mir doch wie mit einer eiskalten Hand zum Herzen. Ottmar, wenn der Schnee von den Bergen steigt und am Gange zum Kirchli hinauf der Krotus blüht, ist alles zu Ende! ... Und nun —? Ich kann nicht leben ohne Dich, ohne Deine Liebe. Und darf Dich nicht halten, Du bist zu groß, zu edel. Tausend Lebende kannst Du glücklich machen — ich bitte Dich, vergiß die eine Tote! Du hast meinem Leben seinen Inhalt gegeben. Ich danke Dir aus heißem, übervollem Herzen. Du wirst überwinden,

Schwarzer Besuch beim Papst

Der Präsident von Liberia, Herr King, erhielt anlässlich seines kürzlichen Besuches in Italien eine Audienz beim Papst. Er wurde mit seinem schwarzen Hofstaat vom Kardinal Gasparri empfangen. Präsident King (mit Schnurbart und Brille) in der Mitte neben dem Kardinal. Phot. Scherl

berge gelaufen, durch den Schneesturm. Überall klang mir das Weinen des Windes entgegen wie ein entsetzliches Röcheln; die weißen Schneefelder und der graue, müde Himmel darüber schienen mir wie ein endloses Leichentuch. Wie das Bahrtuch, das jetzt Inge Kallmorgens schlanken Leib verhüllt. Der war so jung, so heiß... Und nun ist alles aus. Als heute früh die kleine Wiener Jose mit Inges Brief kam und ihre verweinten Augen sah, war ich schon betroffen. Sie sagte,

sollte ich ihr alle Hoffnung nehmen? Länger als bis zum Sommer lebt sie nicht mehr. — Ich war so voller Mut gekommen — aber nun



Untersuchung des Höhenfluges auf wissenschaftlicher Grundlage bei der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt

Die Versuche führt man nicht etwa mit Flugapparaten aus, sondern sie werden nach einer bestimmten Methode vorgenommen. Die Versuchsperson wird in die sogenannte „Unterdruckkammer“ hineingestellt. Die Luft der Kammer wird dann entsprechend der Luft in mehreren tausend Meter Höhe verdünnt, um die Wirkung auf den Menschen beobachten zu können

Sie solle warten, bis ich den Brief gelesen. Mit zitternden Händen riß ich den Umschlag auf und las: „Ottmar!

Du hast mir ein großes, unendlich großes Glück geschenkt mit Deiner Liebe. Ich habe nie vor Dir einen Mann geliebt und habe nie geglaubt, daß mich ein Mann lieben würde. Du hast mir alles gegeben mit der Erfüllung meiner größten, heißesten Sehnsucht. Ich liebe Dich mit der ganzen Kraft meiner armen Seele. Und nur weil ich Dich liebe, wie kein anderer Mensch Dich lieben kann, gehe ich in den Tod. Ich darf Dich nicht an mich fetten. Ich bin krank.



Das freigelegte Teatro Marcello als Nationalmonument in Rom

Die faschistische Regierung Italiens hat kürzlich Hunderte von Gebäuden niederrücken lassen, um das 1600 Jahre alte Teatro Marcello vollständig freizulegen und als National-Denkmal herzurichten.

Deutsche Presse-Photo-Zentrale

